



euronews.

WERBUNG

(#).
(#).

[Home](#) > [Nachrichten \(/nachrichten\)](#) > [Welt \(/nachrichten/international\)](#) > [Gaza \(/nachrichten/asien/gaza\)](#)

UN-Experten werfen Israel sexualisierte Gewalt gegen Palästinenser vor



Copyright AP Photo

Von [Sertac Aktan](#) (https://twitter.com/sertac_aktan) mit AP

Zuerst veröffentlicht am 14/03/2025 – 13:20 MEZ

[Diesen Artikel teilen](#)

[Kommentare \(#vuukle-comments-2769972\)](#)

Israel hat die Untersuchung als fehlerhaft zurückgewiesen und der Kommission vorgeworfen, sich auf "einzelne, unbestätigte Quellen aus zweiter Hand" zu stützen.

Von den Vereinten Nationen unterstützte Experten haben am Donnerstag die israelischen Streitkräfte des "systematischen Einsatzes von sexueller, reproduktiver und anderer geschlechtsspezifischer Gewalt" im Krieg gegen die Hamas im Gazastreifen beschuldigt.

Chris Sidoti, Mitglied der Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission für die besetzten palästinensischen Gebiete, sagte, der Bericht stelle fest, dass Israel zunehmend sexuelle, reproduktive und andere Formen geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Palästinenser als Teil eines umfassenderen Ziels, ihr Recht auf Selbstbestimmung zu untergraben, eingesetzt habe.

Sidoti sagte auch, der Bericht komme zu dem Schluss, dass Israel durch die systematische Zerstörung von Einrichtungen der sexuellen und reproduktiven Gesundheitspflege "völkermörderische Handlungen" begangen hat.

"Die Kommission dokumentierte ein Muster sexueller Gewalt, einschließlich Fällen von Vergewaltigung und anderen Formen sexueller Gewalt, Folter und anderen unmenschlichen Handlungen, die auf Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit hinauslaufen", so Sidoti. Er fügte hinzu, dass Israel die Untersuchungen der Kommission behindere und den Zugang nicht nur zu Israel selbst, sondern auch zu den besetzten palästinensischen Gebieten verhindert habe.



Die Kommission wirft den israelischen Sicherheitskräften außerdem vor, palästinensische Gefangene zu vergewaltigen und ihnen sexuelle Gewalt anzutun.

Israel wies die Vorwürfe zurück und beschuldigte die von den Vereinten Nationen eingesetzte Untersuchungskommission, sich auf "einzelne, unbestätigte Quellen aus zweiter Hand" zu stützen. Es bestreitet jegliche systematische Misshandlung von Gefangenen und sagt, dass es Maßnahmen ergreife, wenn es zu Verstößen kommt.

Täglich werden Dutzende von Patienten evakuiert

Die Ergebnisse der Kommission können als Beweismittel für den Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) oder andere internationale Gremien verwendet werden, die Kriegsverbrechen verfolgen.

Der IStGH hat bereits [Haftbefehle](https://de.euronews.com/2024/11/21/istgh-erlasst-haftbefehle-gegen-netanjahu-gallant-und-hamas-militarchef-deif) (<https://de.euronews.com/2024/11/21/istgh-erlasst-haftbefehle-gegen-netanjahu-gallant-und-hamas-militarchef-deif>) gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu und seinen ehemaligen Verteidigungsminister Joaw Galant erlassen, denen Kriegsverbrechen im Gazastreifen vorgeworfen werden, die sie jedoch bestreiten. Das Gericht erließ auch einen Haftbefehl gegen den militärischen Anführer der Hamas, doch Aktivisten haben inzwischen bestätigt, dass er getötet wurde.

Im Krieg Israels gegen die Hamas, der durch den tödlichen Überfall der Gruppe auf Israel am 7. Oktober 2023 ausgelöst wurde, wurden nach Angaben des von der Hamas geführten Gesundheitsministeriums im Gazastreifen mehr als 48.000 Palästinenser getötet.

In den Zahlen des Gesundheitsministeriums wird nicht zwischen Kämpfern und Zivilisten unterschieden.

Der Krieg zwischen Israel und der Hamas ist seit Januar durch einen Waffenstillstand unterbrochen, um den Austausch israelischer Geiseln gegen palästinensische Gefangene zu ermöglichen. In der Zwischenzeit hat Israel den Zustrom von Hilfsgütern, Medikamenten und Strom [behindert](https://de.euronews.com/2025/03/04/israel-stoppt-hilfslieferungen-sorge-um-die-lage-im-gazastreifen) (<https://de.euronews.com/2025/03/04/israel-stoppt-hilfslieferungen-sorge-um-die-lage-im-gazastreifen>).

Die Verhandlungen über die Zukunft des Waffenstillstands und die Freilassung der israelischen Geiseln werden in Katar fortgesetzt, aber es gibt noch keine Anzeichen für einen Durchbruch.